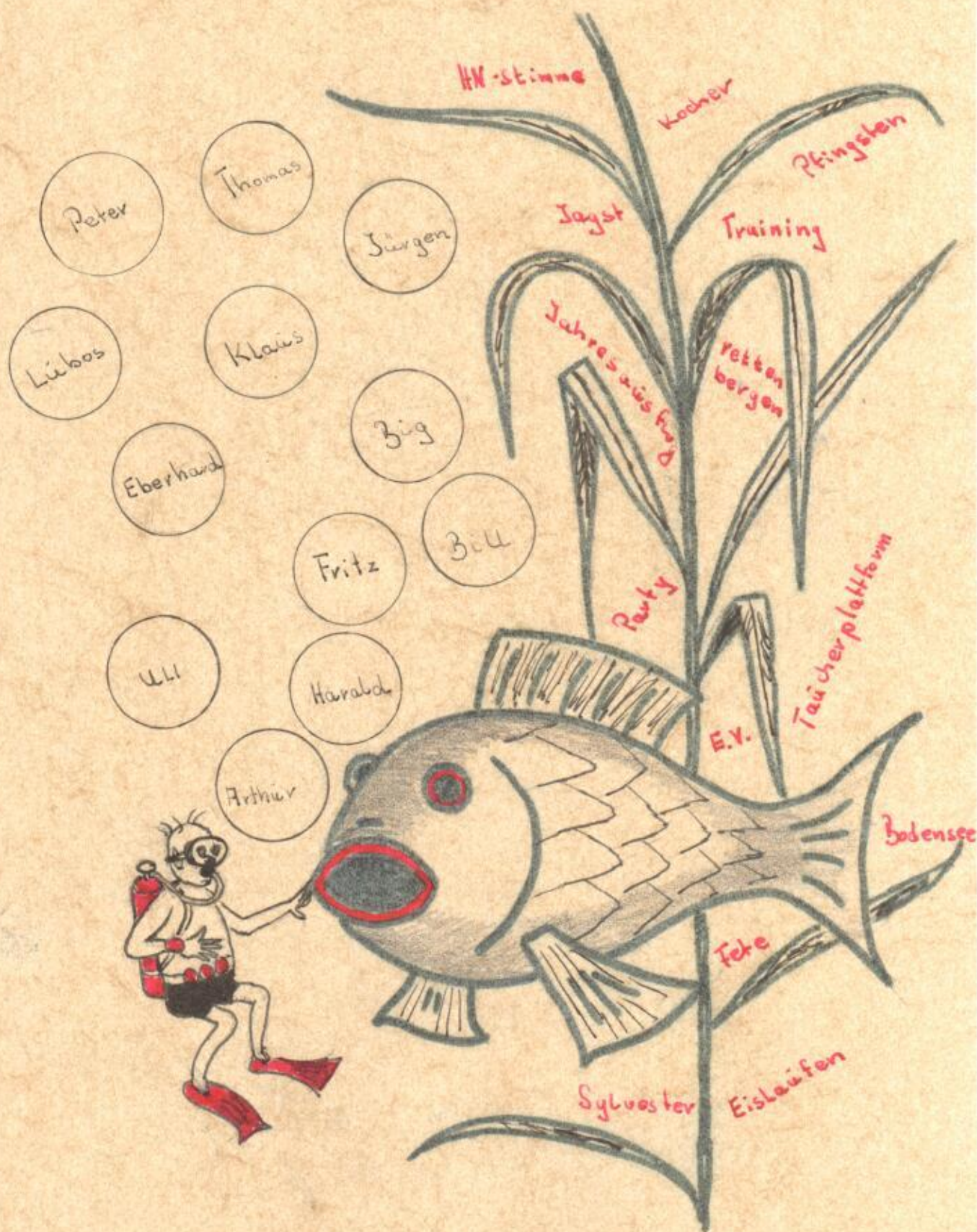


Taucherchronik



I. Vorstellung der Taucher und fründe für einen eigenen Verein.

Am 24. August 1976 gründeten
sieben wackere Männer die Taucher-
gruppe Weinsberg.

Mit von der Partie waren:

Arthur Böttcher gewählt als



Technischer Leiter

Fritz Leuz gewählt als



I Vorstand

Harald Speh. gewählt als



II Vorstand

Ulrich Kern gewählt als



Kassenwart

Berthold Hellerich gewählt als
(Bill)



Kassenprüfer

Eberhard Saiber gewählt als
(Carsten Keru Stellvertreter)



Schriftführer

Wolfgang Proß gewählt als
(Big)



Gerätewart

Vor der Vereinsgründung gehörten wir
der DLRG Weinsberg an.

Da dort ständiger Druck, mangelnde
Trainingsmöglichkeiten und persön-
liche Differenzen mit der Vorstand-
schaft an der Tagesordnung waren,
lag der Beschluß einer eigenen
Vereinsgründung nahe.

Das Ziel dieser war geregelter

Training ohne Zwischenrede, freie Hand im Kreis der Gruppe und das wichtigste, selbst gestalten des Vereinslebens ohne Druck.

Anmeldung an das Amtsgericht erfolgte am 21. September 1976.

Die Bestätigung vom Amtsgericht erhielten wir am 14. Januar 1977.

Jetzt waren wir die Tauchergruppe Weinsberg **E.V.** (Eingetragener Verein.)

Alle sieben waren am Einsatz beteiligt.
Es ging so vor sich:

3 Männer gingen ins eiskalte Wasser
und suchten stehend das Ufer ab.

An dieser Stelle war das Wasser
ca. 1 m tief. An anderen Stellen
wiederum bis zu 3 m.

Es war nicht so einfach da viel
Gestrüpp, Büsche, Bäume und oft mal
Eisschollen im Wege waren. Hier konnte
aber das THW mit Boot helfen,
die ebenfalls freiwillig zum Einsatz
kamen.

Nach etwa 20-35 Minuten tauschten
wir die erstsuchenden 3 Frosch-
männer gegen die noch trockenen
aus.



II Erster Einsatz am 22. 1. 1977

Unser erster Einsatz, der zugleich nicht der schönste war, fand in Bürg am Kocher statt.

Die Mädchenleiche Gisela Kleeberg (Gisela war am Sylvester ertrunken) wurde gesucht.

Unsere Gruppe stellte sich nachdem wir in der Heilbrunner Stimme davon erfahren freiwillig beim Bürgermeister Bernauer zur Verfügung.

Es war klar, daß wir freudig und gespannt erwartet würden.

Mit Tauchanzügen, Flaschen (unter anderem auch Kognakflaschen) und guten Mätsen machten wir uns im warmen Bauwagen, der vom Bürgermeisteramt Neuenstadt zur Verfügung gestellt wurde, aus Unsieben.

In dem jetzt glühend heißen Bainswagen
waren Gädren und Carven um die
frierenden Männer bemüht. Es
gab Glühwein, Roguak, Händchen
wärmen und zwischendurch von
den erfahrenen Taucherfrauen auch
"gute Ratschläge".

Nach dem Mittagessen und einigen
Sätzen wie "mich friert" oder "ich
mag nicht mehr" ging es dann doch
weiter.

Die Suche war an diesem Tag jedoch
ohne Erfolg.



Der Samstag darauf
brachte genausowenig
und so sollte man
1 Woche später
einmal im inneren

Teil des Kochers suchen. (Daher in
am Wehr.)

Dies erübrigte sich aber da ein Angler
die Leiche des Mädchens fand.
Sie hatte sich in einem Baum -

gestüpp verfangen.

Somit war unser erster Tauchereinsatz beendet.

- Montag, 17. Januar 1977

Suche im Kocher blieb erfolglos

Nach siebenstündiger Tauchaktion mußte am Samstag in Neuenstadt die Suche nach der am Neujahrstag im Kocher ertrunkenen zehnjährigen Gisela Kleeberg erfolglos abgebrochen werden. Unter Aufsicht des Neckarsulmer Revierchefs, Polizeihauptkommissar Ludwig Rüdiger, dem Neuenstädter Bürgermeister Rolf Bernauer, dem Neuenstädter Polizeihauptmeister Alfons Betz erfolgte am Samstag eine erneute Suchaktion nach der Ertrunkenen. Die Sporttauchergruppe Weinsberg hatte sich trotz der Kälte freiwillig für diese neue Suchaktion mit Boot und Werkzeugen vom Heilbronner Technischen Hilfswerk zur Verfügung gestellt. Außerdem beteiligten sich an der Aktion auch Mitglieder von der Deutschen Rettungsgesellschaft Oedheim mit drei Booten, Polizeibeamte vom Revier Neckarsulm und die Feuerwehr Neuenstadt, Abteilung Bürg.

Aufnahme: Karnahl.



III Jahresausflug 27. Februar 1977

Nun kam etwas erfreuliches an die Reihe, unser Jahresausflug mit dem "Rollenden Trollinger". Die Fahrt ging nach Oberstdorf und dauerte je Strecke 4 Stunden.

Die Ankunft in Oberstdorf brachte gleich eine Überraschung mit sich. In Heilbronn noch trocken, hier aber Schnee und Matsch.

"Obi"



Inugard



Fig



Fill

Aber "es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen" und so gelangten wir schließlich ohne größere Verletzungen zum Ziel.

Auf der Heimfahrt wurde getaut und gesungen. Zwischen durch saß mal wieder einer im Gepäcknetz und schaute sich die Sache von oben an.



Uli

Mit viel Geschrei und Gelächter daheim angekommen waren wir uns alle einig:

"Dieser Ausflug war Spitze"

Ein Glück für den der gute Schuhe
anhätte. Nun ging's gleich wandern.
Wir bestiegen einen kleinen Teil
des Nebelhornes.

Endlich, nach dem der Aufstieg
Stundenlang vor, erreichten wir
eine Berghütte. Wir aßen dort zu
Mittag, ruhten uns etwas aus und
zum Schluß gab's noch einen Korb
zum Aufwärmen.

Frohen Mutes rüsteten wir uns zum
Abstieg. Einige kullerten durch
den Schnee den Berg hinunter, der
Resttrupp rannte rutschend und
stolpernd hinterher.

Unten angekommen machten wir uns
auf den Weg zur Eislaufbahn.
Nach Cafe und Kuchen wartete
sich fast jeder ein paar Schlitt-
schuhe.

Natürlich sah es beim Zusehen
viel einfacher aus als in der
Praxis. Dementsprechend fielen
auch die Figuren auf dem Eis
aus.

Erster Tauchausflug

✓
Unseren ersten Tauchausflug im Jahre 1977 machten wir im Mai an die Nagoldtalsperre. Es waren wieder mal alle vertreten und so ging's mit Kind und Kegel in den Schwarzwald. Es wurde ein schöner und unterhaltsamer Tag mit einem Tauchgang von 25 m, grillen am offenen Feuer und mal wieder ein ganzer Batschtag für die Frauen. Fast hatten wir den Tag geschafft, die meisten dachten schon aus heimgerehen, da fiel doch unsere kleine Simone vor lauter Übereifer ins Wasser. Zuerst lautes Geschrei, Bestürzung und Tränen von Mama und Kind. Doch da Simone mit dem Wasser sowieso auf Nü + Nu steht war der Vorfall bei ihr schnell vergessen.

Pfingsten 1977

Die nächste "Reise" des Taichteam's führte nach Überlingen an den Bodensee.

Die verschiedenen Tauchgänge gingen auch diesmal bis etwa 25 m.

Ein paar ganz Mutige wagten sogar bis zu 55 m. Ich ließ mir aber sagen, gesehen hat man trotzdem nicht viel.

Nun kamen endlich die warmen Tage. Der Start für unseren alljährlichen Fartenpartys gaben diesmal Uli + Carmen Kern. Im Farten hinterm Haus würden Tische und Liegestühle aufgestellt.

Es war mit Kindern ein gemütlicher Tag mit Sonnen, Essen, Spazierengehen und als Höhepunkt Knoblauch auf getoastetem Schwarzbrot. Natürlich ist diese Delikatesse nur etwas für

Kenner. Gegen 23⁰⁰ Uhr beendeten wir dieses Fest und sprachen bald darauf schon von einem neuen.

Zill, unser eingetragener Jung-
geselle hatte eingeladen. Da die
Abende bei Ihm immer klasse
verlaufen stimmte jeder begeistert
zu.

Brigitte und Peter die Neuen in der
Gruppe kamen zum erstenmal mit
der Clique.

Es würde wirklich wieder ein Erfolg,
selbst die 2 Pornofilme gegen
morgen konnten uns nicht verreiben.

Nun das letzte Sommerfest in
Haus und Garten. Es fand im
August beim Vorstand Fritz Benz
und Ingrid seiner Frau statt.

Es war ein rechter Knüller mit
Spaß, Spiel etwas Flirt und
viel viel Wasser.

Training

Ja, nach so vielen Festlichkeiten vergißt man gern die Schwierigkeiten und genau die hatten wir bei der Suche nach Trainingsmöglichkeiten. Aber wie immer Glück im Unglück erhielten wir vom Freibad

Obersülz nach Absprache mit Rolf Rüder (Bademeister) Trainingszeiten Freitag 18⁰⁰ Uhr - 20⁰⁰ Uhr und Sonntag 9⁰⁰ Uhr - 10⁰⁰ Uhr zugesagt.

Die Trainingsmöglichkeit von 7⁰⁰ Uhr 9⁰⁰ Uhr Sonntag morgens die von Weinberg angeboten würde lehnten wir dann ab.

Außer warmen Wasser und freundlichem Entgegenkommen beim Eintritt in Obersülz konnten jetzt auch noch die Frauen mittrainieren.

Der Trainingsbeginn war Mitte Juli. Freitag Training war hart und präzise. Sonntag ging es etwas lockerer zu.

Taucher jetzt mit Trainingsmöglichkeit

Obersulm stellte sein Freibad zur Verfügung / Training Freitag und Sonntag

Weinsberg (fle). Nach erheblichen Schwierigkeiten ist es der Tauchergruppe Weinsberg E. V. nun doch gelungen, ein Freibad zu finden, in welchem sie Training und Ausbildung durchführen kann. Was nützen der stärkste Wille und die tollste Gruppe, die sicherste Ausrüstung und die besten Ausbilder, wenn einfach das Wasser fehlt. So ist die einzige Ausbildungsstätte eben doch das Schwimmbad. Der Ausbilder hat im klaren Wasser die Übersicht über seine Schäflein.

Und jetzt soll keiner denken, der Freibäder gibt es doch genug, in denen dieser Sportart nachgegangen werden kann. Freibäder ja, aber der Wille der Zuständigen, eine Bahn (ca. 2 m Breite über eine Beckenlänge) bewegungsuchenden Wasserfreunden zu überlassen, scheint weitaus geringer. Es sieht so aus, man hält in unseren Breitengraden das im Notfall lebensrettende Tauchen für einen Zeitvertreib von Snobs oder sonstigen Privilegierten.

In dieser Richtung muß noch einiges an Öffentlichkeitsarbeit von den Tauchgruppen und -vereinen getan werden. Das Tauchtraining, sowie die praktische Ausbildung der Tauchergruppe Weinsberg E. V. finden ab sofort im beheizten Freibad in Obersulm statt. Trainingszeiten: freitags 18 bis 20 Uhr; sonntags 9 bis 10 Uhr. Die theoretische Ausbildung findet nach wie vor im Gasthaus „Weißes Lamm“, Hauptstraße in Weinsberg, statt. Der Besitzer stellt der Tauchergruppe in sehr kameradschaftlicher Weise sein Nebenzimmer für den Unterricht zur Verfügung. Der Unterricht beginnt jeden Dienstag um 20 Uhr.



Die Tauchergruppe Weinsberg beim Training im freien, strömenden Wasser der Jagst bei Herbolzheim. Im 11 Grad warmen Wasser sitzen (von links) H. Speh, W. Groß, A. Böttcher, E. Saiber, U. Kern und F. Lenz

Aufnahme: Lenz

Artikel Heilbronner Stimme

Auf unseren Artikel in der HSt.
vom 7. Juni 1977 hatten wir eine
starke Resonanz.

Auf diese Weise kam Peter zu uns.
Er wurde unser 1 aktives Mitglied.

Arthur unser technischer Leiter brachte
Lubos mit. Lubos ein netter Tscheche
der sich bald in unserem Kreis
mit seiner Frau Eva wohlfühlte.



Unsere ersten jugendlichen Mitglieder
sind Jürgen und Thomas.

Beide gehen noch in die Schule
und sind o.k.



Klaus trat der Gruppe mit einem
sanften Lächeln bei. Auch er
fühlt sich mit seiner Frau Inge
bei uns wie Zuhause.



In Weinsberg wurde eine Tauchgruppe gebildet

Tauchen braucht gewissenhafte Ausbildung

Aufgabe der sieben Vereinsmitglieder: Retten, Bergen, Ausbildung, Sport

Weinsberg (fl). Sporttauchen durch Literatur leicht und sicher? Jeder durchtrainierte Taucher kann diese Frage ohne langes Nachdenken beantworten. Die tödlichen Tauchunfälle sprechen hier eine deutliche Sprache. Sporttauchen sicher, das ist zu befürworten. Denn „sicheres Tauchen“ ist mit einer Taucherregel. Sporttauchen – leicht? Darüber sind sich Kenner und Könnner einig: keinesfalls für den Anfänger. Und geprüfte Taucher sind sich auch einig: Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, Tauchen nur

aus der der Literatur zu erlernen. Der gleiche Frevel sind die Tauchkurse der Reiseveranstalter, die versprechen, in fünf Stunden das Tauchen zu lehren. Um das Tauchen für Interessierte auch sicher zu machen, haben ein paar Weinsberger eine Tauchgruppe aufgemacht. Und der Ordnung halber gleich beim Registerrecht eintragen lassen (für Skeptiker: VR 1140 Amtsgericht Heilbronn).

Unter dem Namen „Tauchgruppe Weinsberg e. V.“ Retten, Bergen, Ausbildung, Sport, gründeten sechs wackere Schwaben und ein Norddeutscher den Verein. Aufgabe und Ziel der Taucher (fast alle Rettungsschwimmer): Retten, Bergen, Ausbildung, Sport. Für das Retten wurde ein Alarmplan erstellt, der an die umliegenden Polizeidienststellen, das THW sowie die Feuerwehr verteilt wird.

Von den sieben aktiven Tauchern, die alle komplett ausgerüstet sind, steht immer eine Gruppe in kürzester Zeit zum Einsatz bereit. Die 200 bar fassenden Preßluftflaschen stehen gefüllt im Tauchlager. Daneben hängt griffbereit der Tauchanzug sowie die mit einer Babyflasche (0,4 Liter Inhalt, 200 bar Druck, daher Babyflasche) versehene Rettungsweste. Alles so gelagert und vorbereitet, daß man in wirklich kürzester Zeit einsatzbereit ist.

Etwas mehr Zeit hat der Taucher beim Ber-

gen. Sei es ein Gegenstand, oder auch ein bereits ertrunkener Mensch. Das ist ebenfalls das Ziel der Tauchgruppe Weinsberg. Sie führt eventuelle Reparaturen unter Wasser aus (dafür sorgt ein Ex-Berufstaucher in der Gruppe), hebt versunkene Gegenstände und befreit verklemmte Dinge, die noch gebraucht werden.

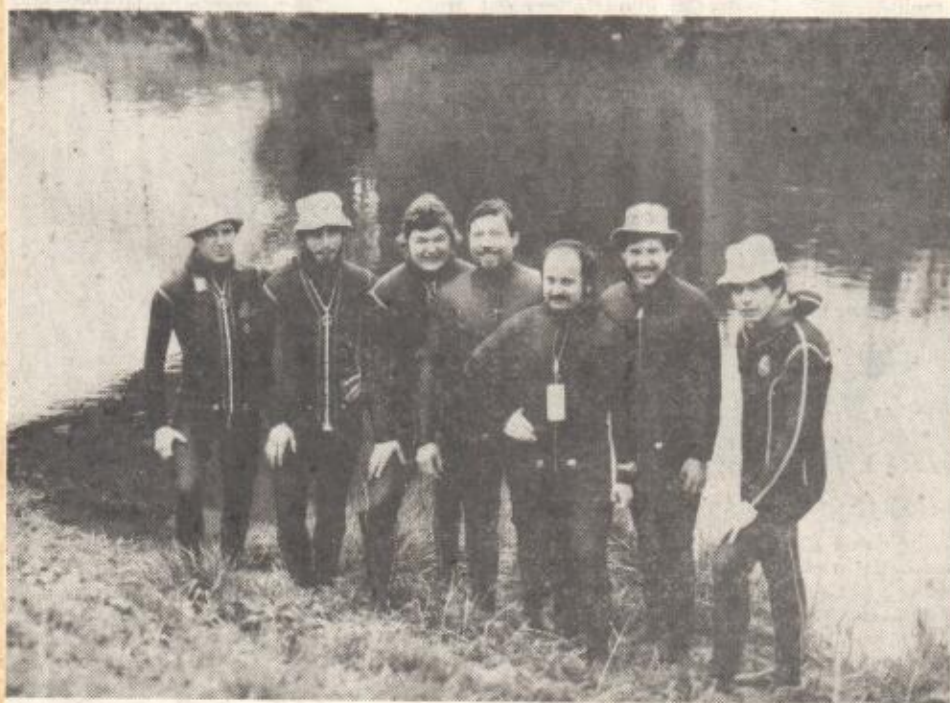
Ihren ersten Einsatz hatte die junge Gruppe bereits im Januar. Da suchte sie ein am 1. Januar im Kocher ertrunkenes Mädchen. Bei Wassertemperaturen von 1 Grad minus (fließendes Wasser kann Temperaturen unter null erreichen), wurden fünf Kilometer Kocher an Grund und Ufer abgesucht, eine gewaltige Herausforderung an den Körper. Doch gute physische und psychische Verfassung ließ den Einsatz unbeschadet und ohne folgende Erkältungskrankheiten vorübergehen.

Die Ausbildung in der Tauchgruppe für Tauchschüler sowie für Vereinsmitglieder übernimmt ein ehemaliger Kampfschwimmer

der Bundeswehr, der anschließend einige Jahre als Berufstaucher bei einer Bergungsfirma arbeitete. Sie teilt sich auf in Theorie und Praxis und endet mit einer Tauchprüfung, die bei Bestehen mit einem Tauchpaß bestätigt wird.

Der Lehrgang dauert etwa sechs Monate. In dieser Zeit wird wöchentlich eine Stunde theoretisch unterrichtet und ein bis zwei Stunden praktisch im Wasser ausgebildet. Die Tauchgeräte stellt der Verein zur Verfügung. Es wird auf Ausdauer sowie technisches Geräteverständnis trainiert.

Fundamentiert ist das Ganze in der Vereinssatzung. Da heißt es wörtlich: „Der Verein hat den Zweck, die Sicherheit im Tauchsport durch intensive Ausbildung zu fördern sowie die Rettung und Bergung bei Bade-, Boots- und Eisunfällen ehrenamtlich durchzuführen. Insbesondere ist auch die Jugend für diesen Sport zu begeistern und auszubilden.“



Sie bilden die Tauchschüler aus (von links): Fritz Lenz, E. Saiber, Wolfgang Groß, Arthur Böttcher, B. Hellerich, Uli Kern, Harald Speh – die neugegründete Tauchgruppe Weinsberg (Kontaktadresse Fritz Lenz, Weinsberg-Grantschen, Wimmentaler Straße 16)

II Einsatz

Mit dieser neuen Besetzung erhielten wir unseren II Einsatz im Jahre 1974.

Es war September und wir sollten bei Lüttlingen ein Anglergebiet in der Jagt von Baumstümpfen und Gestrüpp säubern.

Zur Verfügung standen 1 Ruderboot, 1 Kreissäge, 1 Traktor, Beil und sonstiges Handwerkzeug.

Die Arbeit war mühevoll und die Männer mußten hart ran. Sobald ein Taucher unter Wasser einen Baumstumpf entdeckt hatte gab er die Position an. An einem Seil, an dem Traktor gebunden wurde der Baum herausgezogen.

An Land in Teile zersägt und in den Anhänger verladen.

So ging es von Mittags 13⁰⁰ Uhr bis Abends 18⁰⁰ Uhr.



Danach gab es gegrilltes Fleisch, Brot,
Bier, + Tee zum Aufwärmen.

Lohn für diese Arbeit forderten wir nicht,
da es als Freundschaftsauftrag galt.
Essen und Trinken war dafür in
reichlicher Menge vom Auftraggeber
vorhanden.

Gegen 20⁰⁰ Uhr konnten wir Einsatz II
abschließen.

Bodensee Oktober 1977

Taucherplattform Teilprüfung

Letztes Training im Freien war im Oktober in Überlingen am Bodensee. An der Steilwand wurden verschiedene Übungen ausgeführt die zum Teil schon für die Tauchprüfung 1977 - 1978 bewertet wurden.

Die von Arthur, Fritz und Harald angefertigte Taucherplattform bestand an diesem Wochenende Ihre erste Bewährungsprobe.

Alle Taucher waren von der vielseitigen Einsetzbarkeit der neuen Plattform begeistert.

Zweck der Plattform:

- z.B. ^{Sicheres} Arbeiten unter Wasser
Besseres Stehen unter Wasser
Ausrühen unter Wasser
Plattformübungen und vieles mehr.

Mit dieser Plattform sind wir

anderen Tauchergruppen im Unter-
land, bei Arbeiten unter Wasser
weit überlegen.

Bei teils nebeligem und kappkaltem
Wetter wurden die Zelte aufge-
schlagen und im Freien gekocht.

Abgesehen einer nächtlichen Kontrolle
des Grenzschützes verlief dieses
Vorderende ruhig und gemütlich.

Wintertraining

Ende September Anfang Oktober begann das Wintertraining.

Es findet Samstag abends um 18⁰⁰ Uhr in Heilbronn im Stadtbad statt.

Zusammen mit den Heilbronner Schwimmern haben wir mehrere Bahnen zum trainieren.

Das Wintertraining ist immer sehr lückenhaft.

Nur ganz eifrige wie unsere Vorstände Harald + Fritz und von den Jüngern Sig + Jürgen sind immer da.

Aber Gott sei Dank bald ist Frühling und das Training ist wieder unter der Woche und im Freien.

Sylvester 1977 - 78

zum ersten Mal seit Jahren brachten wir die Tauchergruppe am Sylvester unter einen Hut.

Die Party war bei Gill und seiner Schwester Sissi.

Alle Frauen kamen in festlicher und schicker Kleidung. Die Männer legten bei sich auf so etwas nicht viel wert. Aber unsere Männer sind ja schwer in Ordnung und so störte uns Frauen das überhaupt nicht.

Außer uns Tauchern waren noch andere Paare eingeladen. An diesem Abend zählten wir ca. 35 Personen. Es wurde lustig und nett.

Alle amüsierte sich bis in das neue Jahr hinein. Da gab es dann Glückwünsche und Küßchen von allen Seiten.

Mein Wunsch 1978 für die Taucher:

Weiterhin Freundschaft und
guten Zusammenhalt.

"Übrigens ;

Unsere Taucher haben auch Frauen

Neuer Ausbildungslehrgang bei der Taucherguppe

In Weinsberg gehen auch Frauen ins Wasser

50 Stunden Unterricht und Abschlußprüfung / Geräte werden zur Verfügung gestellt

Weinsberg (fl). Am 14. Februar startet die durch einige Einsätze bekannte Taucherguppe aus Weinsberg den zweiten Ausbildungslehrgang. Hierzu können sich all diejenigen melden, die das „sichere Tauchen“ lernen möchten, ohne jedoch in einen Verein eintreten zu müssen. Gelehrt wird Tauchtheorie, Tauchmedizin sowie natürlich auch Tauchpraxis. Der Lehrgang dauert bis zur Prüfungsreife, die etwa nach 50 Stunden Unterricht erreicht wird. Mit 15 geplanten Tauchgängen im Freibad sowie in größeren Seen wird die Praxis gestaltet. Der Lehrgang findet seinen Abschluß in einer Taucherprüfung.

Ausbilder ist Arthur Böttcher, ein ehemaliger Kampfschwimmer der Bundeswehr und langjähriger Berufstaucher bei einer Bergungsfirma. In geschicktem Unterricht veranschaulicht der Tauchpädagoge auch schwierige Probleme in der Physiologie, Psychologie und Medizin des Tauchens.

Voraussetzung für die Teilnahme an einem solchen Lehrgang ist ein Tauchtauglichkeits-

attest des Arztes. Sämtliche tauchtechnischen Geräte stellt im Rahmen der Ausbildung die Taucherguppe Weinsberg e. V. Deshalb ist die Teilnehmerzahl pro Kurs auf 15 Tauchschüler beschränkt. Tauchen ist übrigens kein Privileg von Männern.

Retten – Bergen – Sport – Ausbildung! Das sind die Aufgaben und Ziele, die sich die Weinsberger Taucher gestellt haben, denn nach gewissenhafter Ausbildung passiert keinem gesunden Taucher, der sich an die Taucherregeln hält, ein Unfall.

Aus gutem Grund haben so die Mitglieder der TGW im Jahr 1977 über 210 Stunden Ausbildung genossen. Hinzu kommen noch etliche Einsätze, Übungen und Tauchfahrten, die von der nahegelegenen Nagoldtalsperre bis ans Rote Meer nach Eilat/Israel führten. Bei all diesen vielen Tauchgängen, die teilweise in Tiefen bis 55 Meter führten, geschah nicht der kleinste Tauchunfall. Selbst Tauchgänge bei Minusgraden wurden ohne die geringsten gesundheitlichen Folgeschäden durchgeführt.



Daß Tauchen nicht nur eine Männersache ist, zeigen die Frauen der Taucherguppe Weinsberg. Hier eine Aufnahme vor dem Jagtschwimmen bei einer Außentemperatur von minus zwei Grad Celsius. Von links J. Lenz, E. Ptacek, J. Steineck, C. Kern, R. Speh, G. Böttcher.

Aufnahme: Lenz

Eva +
Lubos

Suegard +
Fritz

Roswitha
Harald

Judith +
Arthur

Juge +
Klaus

Carmen +
Uli